Windkraft sorgt für Parteien-Streit

Paderborn (itz). Gegen die Stimmen von FDP und Grünen hat der Bauausschuss am Donnerstagabend die 146. Änderung des Flächennutzungsplanes „Konzentrationszonen für Windenergie“ auf den Weg gebracht (wir berichteten am Dienstag, 14. Januar). Grünen-Sprecher Stefan Schwan kritisierte den Entwurf als „rückwärtsgewandt“ und „wirtschaftsfeindlich“. Der Verwaltung gehe es darum, kurzfristig einzelne beantragte Windräder zu verhindern und möglichst viele harte Tabus aufzustellen. Er forderte: „Paderborn sollte sich an die Spitze der Energiewende stellen. Wir müssen alles tun, um unsere Klimaziele bis 2035 zu erreichen. Wir brauchen mehr Windkraft!“ Christoph Quasten (CDU) verwies darauf, dass Dahl kurz davor sei, von Windrädern eingekesselt zu werden. „Wo ist der Schutz des Menschen?“, fragte er. Franz-Josef Henze (SPD) sowie Reinhard Borgmeier (Linksfraktion) waren sich einig, dass bei der weiteren Planung der Stadt sehr behutsam vorgegangen werden müsse. Dr. Klaus Schröder (Grüne) warf den anderen Parteien vor, möglichst viel zu verhindern. Das sei aber der falsche Weg.